

Beim Golf-Club An der Pinnau bleibt Gold die Farbe der Natur

QUICKBORN Bereits vor zehn Jahren legten die Offiziellen des Golf-Club An der Pinnau den Grundstein für ein neues Bewusstsein in der Art und Weise, wie ihr Platz gepflegt sowie betrieben werden soll. „Seither leben die Verantwortlichen dieses Konzept und achten in allen Bereichen auf ein nachhaltiges, umweltgerechtes und transparentes Management“, erklärte Jens Hannemann, der im Auftrag des Vereins darauf verwies, dass dieses „grüne Engagement“ 2015 auch in der Satzung des Golf-Club verankert wurde.

Der Golfplatz an der Pinnerberger Straße in Quickborn erstreckt sich über etwa 100 Hektar in einer typischen holsteinischen Flussniederungs- und Knicklandschaft. „Das Po-

tential, der Natur etwas zurückzugeben, ist enorm – denn nur etwa die Hälfte des Bereichs wird intensiv genutzt“, weiß Hannemann. Gegenüber Agrar-Monokulturen, die hier vor der Golfplatzerschließung bis Anfang der 80er-Jahre beziehungsweise bis 2008 auf dem Gelände des heutigen C-Kurses vorherrschten, gibt es nun ein breites Spektrum an Lebensräumen: „Von Magerrasenflächen über Feuchtbiootope beheimaten wir ebenso unzählige Flach- und Tiefwasserteiche bis hin zu Knickanlagen, Streuobstwiesen sowie Waldflächen“, schilderte Hannemann die Gegebenheiten.

In den Jahren nach der 2017 erfolgten, erstmaligen Gold Zertifizierung habe sich der Verein in den Schwerpunkten



Das Gold-Zertifikat erfreute Platzobmann Alexander Schütt (v. li.), Geschäftsführer Daniel Schlüter, Haupt-Greenkeeper Jörn Strätmann und Dr. Gunther Hardt von Golf & Natur. FOTO: HANNEMANN

Natur und Landschaft, Pflege und Spielbetrieb, Arbeitssicherheit und Umweltmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur „erheblich weiterentwickelt“, stellte Hannemann klar. Mit

Für die Zukunft sehen es die Verantwortlichen als ihre Aufgabe an, „die vorhandenen Biotopstrukturen weiter aufzuwerten, Nährstoffeinträge in Teiche zu reduzieren, einen Biotop-Managementplan aufzustellen und noch besser miteinander zu vernetzen“, erklärte Platzobmann Alexander Schütt. Zudem sollen bisher gepflegte Gebiete, die für den Spielbetrieb irrelevant sind, sich selbst überlassen und für die Bewässerung der Flächen Wasser aus Regenrückhaltebecken genutzt werden. Ein zentrales Element könnte die Renaturierung des namensgebenden Flusses Pinnau im Grenzbereich zum Golfplatz sein und so den Lebensraum, den Wasserrückhalt und die Sichtbarkeit des Flusses erhöhen. *spe*

schutz der Mitarbeiter umfasst, habe der Haupt-Greenkeeper „gemeinsam mit seinem Team die Erwartungen getroffen und hervorragende Arbeit geleistet“, lobte der Medien- und Marketing-Experte.

Eine umfangreiche Mitgliederbefragung, eine einheitliche Dokumentation von Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Golf & Natur Programm, die Erstellung eines modernen Rettungs- und Notfallkonzeptes sowie viele weitere Maßnahmen ergänzen die Liste. „Damit konnte der Gold-Status bei der diesjährigen Zertifizierung bestätigt und um zwei Jahre verlängert werden“, so Britta Wurinig, die als Vorsitzende des Vereins klarstellte: „Der ganze Club darf sich darüber freuen.“